

# D

# B

## Media Release

Frankfurt am Main/London 19. Mai 2017

## Deutsche Börse Photography Foundation

### Dana Lixenberg mit dem „Deutsche Börse Photography Foundation Prize 2017“ ausgezeichnet

Der Deutsche Börse Photography Foundation Prize ist in seinem 20. Jubiläumsjahr am Donnerstagabend, 18. Mai 2017, in der Photographers' Gallery in London an Dana Lixenberg verliehen worden. Lixenberg wurde die renommierte und mit 30.000 GBP dotierte Auszeichnung für ihr Projekt „Imperial Courts“ (Roma, 2015) verliehen.

Lixenbergs Publikation ist ein komplexes Gesamtportrait über die vornehmlich afro-amerikanischen Bewohner von Imperial Courts, einem staatlichen Wohnprojekt in Watts, Los Angeles. Über einen Zeitraum von 22 Jahren dokumentierte Lixenberg Bewohner, von denen einige getötet wurden, andere verschwunden oder im Gefängnis gelandet sind. Außerdem fotografierte Lixenberg einige Personen im Kindesalter sowie erneut, als diese selbst bereits Kinder hatten. Ergänzend zu den Fotografien können Besucher in der Ausstellung auch Auszüge aus Tonaufnahmen hören, die Lixenberg in Imperial Courts aufgezeichnet hat.

Die Jury für den Deutsche Börse Photography Foundation Prize 2017 setzt sich zusammen aus: Susan Bright, Kuratorin; Pieter Hugo, Künstler; Karolina Lewandowska, Kuratorin für Fotografie am Centre Pompidou Paris; Anne-Marie Beckmann, Direktorin der Deutsche Börse Photography Foundation; sowie Brett Rogers, Direktorin, The Photographers' Gallery als Jury-Vorsitzende ohne Stimmrecht.

Brett Rogers, Direktorin, The Photographers' Gallery, sagte: „Wir freuen uns über die diesjährige Gewinnerin. Ihre umfassende und wohlüberlegte Serie bestätigt, dass Fotografie die Kraft hat, wichtige Ideen allein durch Bilder auszudrücken, womit sie die gesamte Jury beeindruckt hat. Lixenbergs Arbeiten sind zugleich subtil und empathisch und spiegeln eine kühle Nüchternheit wider, die es ihren Modellen erlaubt, sowohl den Blick des Betrachters als auch ihre Umgebung zu beherrschen, ohne dabei sentimental oder pompös zu erscheinen. Jedes Porträt, die ursprünglich in Buchform erschienen sind, erzählt seine ganz eigene Geschichte. Die Künstlerin nutzt das Medium der Fotografie meisterhaft, um sich von stereotypen Darstellungen zu lösen und einer Gruppe eine direkte Stimme und Sichtbarkeit zu verleihen.“



DEUTSCHE BÖRSE  
PHOTOGRAPHY FOUNDATION

# P

# F

Anne-Marie Beckmann, Direktorin der Deutsche Börse Photography Foundation, sagte: „Wir gratulieren dem Gewinner des Deutsche Börse Photography Foundation Prize 2017. Der Photographers' Gallery gilt unser Dank für die großartige Partnerschaft seit vielen Jahren. Wir sind im 20. Jubiläumsjahr sehr stolz, dass sich der Prize als einer der renommiertesten Preise für zeitgenössische Kunst fest etabliert hat. Dass die Ausstellung in diesem Jahr auch international tourt, freut uns ganz besonders – nachdem sie in diesem Sommer im MMK Museum für Moderne Kunst in Frankfurt zu sehen ist, geht sie anschließend erstmalig in die USA und wird in der Aperture Foundation in New York gezeigt.“

Dana Lixenberg (geb. 1964 in den Niederlanden) lebt und arbeitet in New York und Amsterdam. Sie hat Fotografie am London College of Printing und an der Gerrit Rietveld Academie in Amsterdam studiert. Sie arbeitet an langfristig angelegten Projekten, die sich überwiegend mit Personen und Gruppen am Rande der Gesellschaft befassen. Zu diesen Projekten zählen beispielsweise „Jeffersonville, Indiana“, eine Sammlung von Landschaftsaufnahmen und Porträts der in der Kleinstadt lebenden Obdachlosen, sowie „The Last Days of Shishmaref“, das das Leben einer Inupiaq-Gemeinschaft auf einer durch Erosion bedrohten Insel vor der Küste Alaskas dokumentiert. Die Ausdruckskraft ihrer Arbeiten ist in der Intimität ihrer Bilder und dem Verzicht auf jegliche Art von sozialen Stereotypen begründet. Internationale Anerkennung erlangte sie durch ihre Arbeiten für Publikationen wie Vibe, The New York Times Magazine, The New Yorker, Newsweek und Rolling Stone. Ihre Arbeiten wurden bereits international ausgestellt und finden sich in herausragenden Sammlungen. Neben „Imperial Courts 1993-2015“ (2015) hat sie unter anderem die Bücher „Set Amsterdam“ (2011), „The Last Days of Shishmaref“ (2008), „Jeffersonville, Indiana“ (2005) und „United States“ (2001) herausgebracht. Sie wird von der Grimm Gallery in Holland vertreten ([www.grimmgallery.com](http://www.grimmgallery.com)).

Die Arbeiten der diesjährigen vier Finalisten, dazu gehören neben Lixenberg auch Sophie Calle, Awoiska van der Molen sowie Taiyo Onorato und Nico Krebs, sind noch bis 11. Juni in der Photographers' Gallery in London zu sehen. Die Ausstellung setzt dann ihre internationale Tournee fort. Vom 29. Juni bis 17. September 2017 wird im **MMK Museum für Moderne Kunst in Frankfurt am Main** gezeigt. Anschließend wird die Ausstellung vom 16. November 2017 bis 11 Januar 2018 erstmalig in der **Aperture Foundation in New York** präsentiert.

Die diesjährige Auswahl umfasst unterschiedliche fotografische Ansätze, die die vielfältige Entwicklung des Mediums widerspiegeln. Alle Projekte zeigen die große Bandbreite innovativer Ansätze in der Dokumentar-, Landschafts- und Porträtfotografie.

Der Photography Prize wurde 1997 von der Londoner Photographers' Gallery ins Leben gerufen und seit 2005 jährlich in Zusammenarbeit mit der Gruppe Deutsche Börse verliehen. Seit 2016 wird der Preis gemeinsam mit der Deutsche Börse Photography Foundation vergeben, einer gemeinnützigen Organisation, die sich dem Sammeln, Ausstellen und Fördern zeitgenössischer Fotografie widmet. Der mit 30.000 £ dotierte

Preis wird an einen lebenden Fotokünstler beliebiger Nationalität vergeben, der im Zeitraum vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016 in Form einer Ausstellung oder Publikation einen bedeutenden Beitrag zum Medium Fotografie geleistet hat.

2017 feiert der Photography Prize sein 20-jähriges Jubiläum, der Preis steht als feste Größe für die Auszeichnung von besonderer künstlerischer Begabung und herausragenden Leistungen. Nach wie vor widmet sich der Photography Prize dem Ausstellen fotografischer Arbeiten aus allen Genres, die außergewöhnliche Standpunkte und einen erfahrenen Umgang mit der fotografischen Praxis aufweisen

#### **Ansprechpartner für die Medien**

##### **Deutsche Börse Photography Foundation:**

Leticia Adam / Heiner Seidel Tel. +49 69 211 1 15 00  
Leticia.adam@deutsche-boerse.com

##### **The Photographers' Gallery**

Grace O'Connor / Emma Pettit, Margaret  
Tel + 44 (0) 207 087 9346  
Grace@margaretlondon.com oder emma@margaretlondon.com

#### **Anmerkung für die Redaktionen:**

##### **Deutsche Börse Photography Foundation**

Die Deutsche Börse Photography Foundation ist eine gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Frankfurt. Die Schwerpunkte der Stiftungsaktivitäten liegen im Bereich Sammeln, Ausstellen und Fördern von zeitgenössischer Fotografie. Im Jahr 1999 hat die Gruppe Deutsche Börse mit dem Aufbau ihrer Sammlung zeitgenössischer Fotografie begonnen. Der weitere Ausbau der Art Collection Deutsche Börse, die aktuell mehr als 1.700 Arbeiten von über 120 internationalen Künstlern umfasst, gehört zu den zentralen Aufgaben der Stiftung. Die Sammlung und ein wechselndes Ausstellungsprogramm sind öffentlich zugänglich. Gemeinsam mit der Photographers' Gallery in London vergibt die Foundation jährlich den renommierten Deutsche Börse Photography Foundation Prize. Weitere Schwerpunkte sind die Nachwuchsförderung, die Unterstützung von Ausstellungsprojekten internationaler Museen und Institutionen sowie der Ausbau von Plattformen für den wissenschaftlichen Austausch über das Medium.

Mehr Informationen finden sie unter [www.deutscheboersephotographyfoundation.org](http://www.deutscheboersephotographyfoundation.org).

##### **The Photographers' Gallery**

Die Photographers' Gallery eröffnete 1971 in der Great Newport Street in London als erste unabhängige Galerie mit Schwerpunkt Fotografie im Vereinigten Königreich. In dieser ersten öffentlichen Galerie des Landes wurden seither viele namhafte Künstler der internationalen Fotografie ausgestellt, darunter Juergen Teller, Robert Capa,

Sebastião Salgado und Andreas Gursky. Die Galerie hat wesentlich dazu beigetragen, zeitgenössische britische Fotografen wie Martin Parr und Corinne Day bekannt zu machen. Im Jahr 2009 zog die Galerie in die 16-18 Ramillies Street in Soho um und bewältigte damit den ersten Schritt in ihrem Plan, ein Zuhause für die Fotografie des 21. Jahrhunderts zu schaffen. In den letzten vier Jahrzehnten hat der Erfolg der Photographers' Gallery dazu beigetragen, Fotografie als eine anerkannte Form der Kunst zu etablieren, neues Publikum für die Fotografie zu gewinnen und ihr einen festen Platz im Zentrum der visuellen Kunst zu verschaffen.

[www.thephotographersgallery.org.uk](http://www.thephotographersgallery.org.uk)

### **Geschichte des Photography Prize**

Der Photography Prize wurde 1997 von der Photographers' Gallery ins Leben gerufen und feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Der Preis gilt als einer der renommiertesten internationalen Kunstpreise, der im Laufe der Jahre vielen Fotografen den Weg zu einer großen Karriere geebnet hat. Bis zum Beginn der Zusammenarbeit zwischen der Photographers' Gallery und der Gruppe Deutsche Börse als Titelsponsor im Jahr 2005 war der Preis noch unter dem Namen Citigroup Photography Prize bekannt. Seit 2016 wird der Preis unter dem Namen **Deutsche Börse Photography Foundation Prize** vergeben, die gemeinnützige Stiftung widmet sich der Sammlung, Ausstellung und Förderung zeitgenössischer Fotografie. Gewinner des Deutsche Börse Photography Prize 2016 war Trevor Paglen für seine Ausstellung „*The Octopus*“ im Frankfurter Kunstverein (20. Juni-30. August 2015). Weitere ehemalige Gewinner sind Paul Graham, Juergen Teller, Rineke Dijkstra, Richard Billingham, John Stezaker und Adam Broomberg & Oliver Chanarin.